

Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht

Volkslied aus dem Rheinland
Melodie aus dem Zupfgeigenhansl

Es fiel ein Reif in der Früh-lings-nacht. Er fiel auf die
zar-ten Blau-blü-me - lein, sie sind ver - wel-ket, ver - dor-ret.

- 1 Es fiel ein Reif
in der Frühlingsnacht.
Er fiel auf die zarten
Blaublümelein,
sie sind verwelket, verdorret.
- 2 Es hatt' ein Knabe
ein Mägdlein lieb.
Sie wanderten heimlich
von Hause fort,
es wußtens nicht Vater noch Mutter.
- 3 Sie sind gewandert
wohl hin und her,
Es hatten die Beiden
nicht Glück noch Stern;
sie sind verdorben, gestorben.
- 4 Auf ihrem Grabe
Blaublümelein blühn,
umschlingen sich innig
wie diese im Grab;
der Reif sie nicht welket, nicht dörret.

Text aufgeschrieben von Anton Wilhelm von ZUCCALMAGLIO,
mit anderer Melodie erschienen in „Deutsche Volkslieder“, Bd. 1
von A. Kretschmer, Berlin 1840